

„Grünes“ Wachstum: Wo liegt die Grenze zwischen Fortschrittsromantik und alternativen Fakten?

Prof. Niko Paech, Universität Siegen

Zusammenfassung:

Die lang gehegte Hoffnung, dass wirtschaftliches Wachstum durch technischen Fortschritt nachhaltig oder klimafreundlich gestaltet, also von Umweltschäden entkoppelt werden kann, ist längst an der Realität zerschellt. Das offenkundige Scheitern einer ökologischen Modernisierung impliziert, dass allein eine Reduktionsstrategie, bezogen auf Industrieproduktion, Techniknutzung, Konsum und Verkehr, zur Wiedererlangung der ökologischen Überlebensfähigkeit menschlicher Zivilisationen führen kann. Daran knüpft das Konzept der Postwachstumsökonomie an.